

Aufbau berufsbegleitender Studiengänge in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften



PuG

Pflege- und
Gesundheitswissenschaften



Das dieser Präsentation zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

Webinar: Zielgruppenanalyse
11. Februar 2015, 11.00 – 12.00 Uhr

Manuel Karczmarzyk
Sebastian Hartong
Kathrin Wetzel

_ Agenda

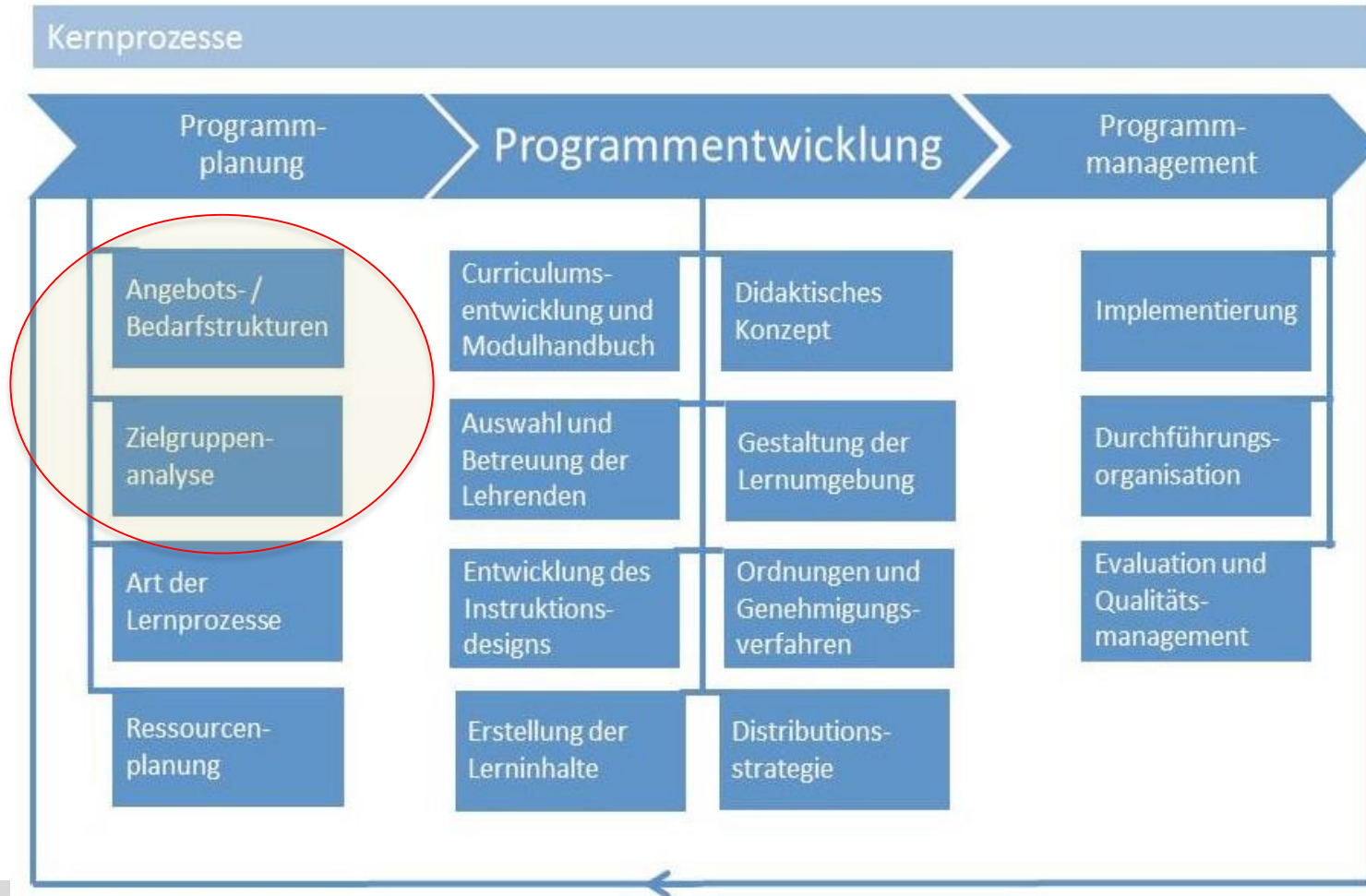
- _ **Vorstellung Sebastian Hartong**
- _ **Programmplanung, Programmentwicklung, Programmmanagement**
- _ **Wettbewerbs- und Zielgruppenanalyse**
- _ **Kernprozesse: Programmplanung**
- _ **Struktur der Befragung**
- _ **Auswahl von Expert/Innen**
- _ **Hinweise zur Gruppendiskussion & Online-Befragung**
- _ **Auswertungshinweise**
- _ **Support durch den Querschnittsbereich**

Ende 12:00 Uhr

_ Vorstellung Sebastian Hartong

- _ **Jahrgang 1988**
- _ **M.A. Bildungswissenschaften /
Bildungsmanagement**
- _ **Seit Okt. 14 in mint.online**
- _ **Unterstützung PuG Querschnitt
Qualitätsmanagement &
Zielgruppenorientierung seit
Jan. 15**

_Programmplanung, -entwicklung, -management



Quelle: Anke Hartt, Aufkloppveranstaltung Wissenschaftliche Begleitung, Berlin, 2012

_Programmplanung, -entwicklung, -management

PHASE: Programmplanung

- Integration aller für die Gestaltung eines Studienangebots notwendigen Akteure und Verantwortlichen.
- **Gespräche und Abstimmungen sowie verschiedene Recherchen** bezüglich:
 - geeigneter Angebots- und Bedarfsstrukturen,
 - Zielgruppenanalyse,
 - Festlegungen in Bezug auf die vorgesehenen Lehr-Lern-Prozesse sowie
 - die Planung der Ressourcen.
- Alle in der Programmplanungsphase erhobenen Daten werden sorgfältig dokumentiert.

Wettbewerbs- und Zielgruppenanalyse

WETTBEWERBSANALYSE

ZIELGRUPPENANALYSE I Potentialanalyse

ZIELGRUPPENANALYSE II Bedarfsanalyse

ZIELGRUPPENSEGMENTIERUNG

- eine fiktive Person – nämlich unseren „Kunden“ oder einen Vertreter unserer Zielgruppe - näher zu beschreiben.

CHANCEN UND RISIKEN

KOMPETENZDIAGNOSE

- Erfassen von vorhandener Kompetenzen
- Klären notwendiger/ gewünschter Kompetenzen

ZIELE

- **Zieldefinition** des Studiengangs (zielgruppen-, bedarfs- und wettbewerbsorientierte Ableitung von studiengangsspezifischen Maßnahmen für die Entwicklung des weiterbildenden Studiengang(design)s, Modulstruktur, anrechenbare Leistungen etc.)
- Überlegungen zu **Angebotsformen** (Lernprozesse) und **Ressourcen**
- Überlegungen zu **Leistungsportfolio**
- Überlegungen zu **Preisgestaltung**
- Überlegungen zu **nachhaltiger Absicherung**

_Kernprozesse: Programmplanung

	WETTBEWERBSANALYSE: <i>Erhebung von Angebotse und Bedarfsstrukturen</i>
Personenkreis	Mitarbeiter der Hochschule, externe Ansprechpartner
Grundlagen	Angebote anderer Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen
Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Prüfung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen anderer Universitäten bzw. Hochschulen auf dem Gebiet des geplanten Studiengangs ⤴ Prüfung des Angebots anderer Weiterbildungseinrichtungen mit ähnlichen Zielgruppen, bzw. inhaltlichen Ausrichtungen ⤴ Absolventenbefragungen einbeziehen
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Tabellarische Übersicht zu Weiterbildungsangeboten anderer Universitäten und Hochschulen etc. ⤴ Übersicht über die Kostensituation anderer Anbieter ⤴ Nachfrage ist dokumentiert ⤴ Ggf. existierende Absolventenbefragung ist ausgewertet
Ergebnisse	<u>Die erstellten Unterlagen lassen auf die Entwicklung eines konkurrenzfähigen Angebots der Hochschule schließen.</u>

_Kernprozesse: Programmplanung

POTENTIALANALYSE | Abklärung des Interesses von Unternehmen, Behörden etc.

Personenkreis

Bedarfformulierende Stakeholder

Grundlagen

- ✦ Firmen- und Behördendatenbank (Stakeholder)
- ✦ Langjährige Kooperationspartner der Hochschule
- ✦ Informationen von Weiterbildungspartnern wie Akademie, IHK, HWK, etc.

Verfahren

- ✦ Kontaktaufnahme auf telefonischem oder schriftlichem Weg
- ✦ Besuche bei Unternehmen vereinbaren
- > Experteninterviews, Gruppenbefragungen

Dokumentation

Schreiben an mögliche Kooperationspartner
Aufzeichnungen, Kurzprotokolle der Besprechungen bzw. Telefonate -> QM.

Ergebnisse

Aussagen von Partnern sind dokumentiert. Ggf. liegen Letters of Intend der Partner vor.

_Kernprozesse: Programmplanung

	BEDARFSANALYSE Abklärung des Interesses der Zielgruppe
Personenkreis	Nachfrageformulierende Stakeholder
Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Zielgruppendatenbank (nachfrageformulierende Stakeholder) ⤴ Studierende, Absolventen, Alumnis
Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Kontaktaufnahme auf schriftlichem Weg (Datenschutz) ⤴ quantitative und qualitative Verfahren
Dokumentation	-> QM
Ergebnisse	<u>Aussagen der Zielgruppe sind dokumentiert.</u>

_ Struktur der Befragung

Vorfeld

- Auswahl der Teilnehmenden (Bezug zur Stakeholdertabelle)
- Kontaktaufnahme (Termin für Befragung abstimmen)
- Erste Hinweise zum PuG-Vorhaben (Was ist das Ziel der Befragung?)

Erhebung

- Auswahl des Erhebungsinstruments
- Auswahl der Methode (Einzelbefragung, Gruppendiskussion)
- Aufzeichnung des Interviews (Audioaufnahme, Protokoll)

Auswertung

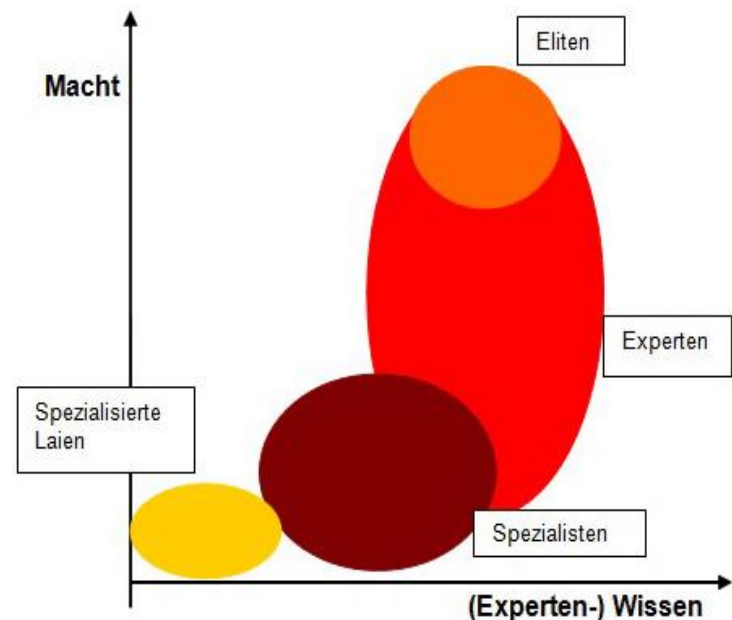
- Verschriftlichung des Datenmaterials
- Verwendung von möglichst gleichen Transkriptionsstandards
- Weiterleitung des Datenmaterials an den Querschnittsbereich QM

_ Auswahl von Expert/Innen

Merkmale nach Meuser & Nagel (1991)

- Wer in irgendeiner Weise **Verantwortung** trägt für den Entwurf, die Implementierung oder die Kontrolle einer Problemlösung oder
- wer über einen **privilegierten Zugang zu Informationen** über Personengruppen oder Entscheidungsprozesse verfügt.
- **Expert/Innen als Teil des Handlungsfeldes (Forschungsgegenstand)**

Zur Unterscheidung des Expertenbegriffs nach Littig (2009)



_ Expert/Innen-Checkliste

Charakteristika: Die Expertin, der Experte ...	Kriterium erfüllt?
ist Teil des Handlungsfeldes , was auch den Forschungsgegenstand darstellt.	<input type="checkbox"/>
verfügt über umfangreiches Erfahrungswissen über sein Handlungsfeld.	<input type="checkbox"/>
bereitet Entscheidungen vor und kann diese auch umsetzen.	<input type="checkbox"/>
besitzt präzises Wissen über interne Strukturen und Ereignisse.	<input type="checkbox"/>
trägt Verantwortung für die Planung, Umsetzung und Kontrolle einer Problemlösung .	<input type="checkbox"/>
verfügt über privilegierte Zugänge zu Informationen über Personen oder Entscheidungsprozesse.	<input type="checkbox"/>
verfügt über Machtkompetenzen (z. B. um Problemlösungen vorzugeben oder Entscheidungen mit Begriffen & Konzepten durchzusetzen).	<input type="checkbox"/>

_ Hinweise zur Gruppendiskussion

- _ Erkundung von **einzelnen** Teilnehmer/Innen Meinungen / Einstellungen
- _ Ermittlung von Meinungen und Einstellungen der **ganzen Gruppe**

_ Ablauf einer Gruppendiskussion:



_ Hinweise zur Online-Befragung

_ Befragung von Alumni (ehemalige Studierende) mittels Online-Survey

-> Instrumente befinden sich derzeit noch in Entwicklung

_ Hinweise zur Auswertung

Ziel:

- _ Möglichst an **gleichen Standards** orientierte Transkripte aller Teilprojekte, die vom Querschnittsbereich zügig ausgewertet werden können
- _ **Aufzeichnungen** erstellen (Voll-Verschriftlichung, Protokoll)
- _ Anwendung gängiger **Transkriptionsverfahren & -regeln** (kein „ähm“)
- _ **Kommentierte Transkription**, d.h. es werden wichtige Informationen über das Wortprotokoll hinaus festgehalten; Sonderzeichen dienen dem Vermerk von Auffälligkeiten

_ Ergebnis: Segmentierungskriterien

Kriterien	Indikatoren 	Indikatoren 
Demografisch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leitende Pflegerin, ab 25 Jahre ▪ angestellt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ IHK-Absolvent bis 25 Jahre ▪ angestellt
Sozioökonomisch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ leitende Pflegerin mit Personal-/Führungsverantwortung ▪ langjährige Berufserfahrung von 4 Jahren ▪ ca. 4000 Eur Netto-Einkommen ▪ 15-20 Std. Zeit pro Woche 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitarbeiter ohne Personal-/Führungsverantwortung ▪ Berufserfahrung weniger als 1 Jahr ▪ Netto-Einkommen unter 2000 Euro ▪ 15-20 Std. Zeit pro Woche
Psychografisch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungen in neuen Wissensfeldern ▪ Aktualisierung von Wissen ▪ Theoretische Fundierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Karriereentwicklung ▪ Vernetzung in der Branche
Verhaltensorientiert	<ul style="list-style-type: none"> ▪ v.a. Online-Informationen ▪ Austausch per LMS 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ v.a. Online-Information ▪ Austausch in Lerngruppen ▪ Präsenztermine

_ Support durch den Querschnittsbereich

_ Ansprechpartner bei...

... Erhebungsproblemen

... Fragen zu den Erhebungsinstrumenten

... Fragen zur Auswertung des Datenmaterials

... methodischen Angelegenheiten

_ Planung Arbeitspaket 2.1

2014					2015											
A	S	O	N	D	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	4
P_Identifikation Stakeholder, Anfragen Interviewtermine Q_Instrumente entwickeln K_CRM System (gemeinsame Exceltabelle)					P_Datenerhebung (Interviews führen, Rücklauf Fragebögen), Datenerfassung (Transkription)					Q_Analyse/ Reflexion			Q_Berich t (Em- pfehlungs- schreiben Analyse/ Aus- wertung)		P+Q_ Beratung bei An- passung/ Abgleich eigenem Rahmen- program m	
Phase 1					Phase 2					Phase 3			Phase 4		Phase 5	

P= Planende

Q= Querschnitt

K= Koordination Projekt